

Fachtagung „Erreichen, Motivieren, Vorbereiten und Fördern“ 30.11.2009 in Erfurt

Dokumentation: AG 8: „Gesundheit und soziale Kompetenzen fördern“ Jugendbildungs- und freizeitpädagogische Angebote der Thüringer Sportjugend

Referent(inn)en: Annegret Busch, Michael König

Das Kinder- und Jugendalter gilt als kritische Phase für die gesundheitliche Entwicklung. Aktuelle Untersuchungsergebnisse zur gesundheitlichen Lage zeigen, dass Kinder und Jugendliche heute mehr und mehr von Gesundheitsbeeinträchtigungen betroffen sind und eine gesunde Entwicklung und Lebensweise durchaus keine Selbstverständlichkeit ist (Bsp. Abnahme motorischer Leistungsfähigkeit, Zunahme psychischer Auffälligkeiten und psycho-motorischer Störungen, Auftreten von Schmerzen, Suchtproblematik im frühen Jugendalter). Ursachen hierfür werden in u.a. in den veränderten Lebens- und Umweltgewohnheiten vermutet. Gesundheit allgemein und gesundheitliche Jugendbildung im Besonderen werden als zunehmend bedeutendere Teile ganzheitlicher Jugendbildung eingeschätzt.

Ziel der gesundheitlichen Jugendbildung: gesunde Lebensweise als einen grundlegenden Teil sozialer Kompetenz von Jugendlichen durch Information, Aufklärung, Ermöglichen neuer Erfahrungen und bewusster Selbst-Wahrnehmung fördern

In der Arbeitsgruppe 8 wurden Bausteine des Programmangebots der Thüringer Sportjugend vorgestellt:

Beispiele: die Null-Promillo-Show, Darstellung des „Gefühlstanks“, Ernährungspyramide, Information zu Werbung, Lebensmittelekkloration und erkenntnisreiche Verkostung zum Zuckergehalt von Limonaden, freizeit- bzw. erlebnispädagogische Spiele zur Stärkung des Sozialverhaltens, der Koordination und des Selbstbewusstseins

Zusammenfassung der Teilnehmer(innen)diskussion:

- gesundheitlicher Förderung ist in der Praxis notwenig, da zunehmend deutliche Defizite bei Jugendlichen erkennbar sind (z.B. mangelnde Ernährung, Suchtverhalten – die Gesundheit gefährdender Drogenkonsum, Bewegungsmangel, unzureichende Stressbewältigungsstrategien)
- es wird eingeschätzt, dass Parallelen zwischen sozialen Chancen und gesundheitlichen Chancen erkennbar sind, d.h. die Qualität des sozialen Lebens hat Einfluss auf Qualität des gesundheitlichen Lebens
- umso sinnvoller ist es, soziale und gesundheitliche Ressourcen von Jugendlichen zu aktivieren, zu stärken und zu fördern
- mehrheitliche Rückmeldung der Teilnehmer/innen war, dass gleichwohl des Wissens um die Bedeutung dieser Merkmale im „Kriterienkatalog zur Ausbildungsreife“, die praktische Umsetzung von entsprechenden Förderangeboten häufig allein an den Kosten scheitert
- obwohl sich Höhe der Teilnehmerkosten bei jeweils einem der vorgestellten Angebote nur auf 2 € pro TN beläuft, ist dies zum einen für viele Träger, als auch vor allem für sozial Benachteiligte häufig nur schwer finanzierbar
- als Dilemma wurde auch benannt, dass das vorgestellte Angebot der Thüringer Sportjugend durch Finanzierung durch das TMSFG vorrangig öffentliche Jugendeinrichtungen nutzbar ist, die Angebote dürfen im Rahmen dieser Finanzierung nur zu einem geringen Teil an Schulen durchgeführt werden, sie können längst nicht den Bedarf in anderen Bereichen abdecken
- **Wunsch nach Vernetzung und Erweiterung des Angebotskatalogs wird von Teilnehmer/innen der AG für das Arbeitsfeld Berufsbildung/ Arbeitsmarktförderung gefordert**